

INFO

Kontrollsituationen**Kontrollsituationen kann ich aushalten.**

Nutzen Sie die Zeit Ihres Studiums, mit Kontrollsituationen zunehmend besser zurechtzukommen.

Gerade in den ersten Berufsjahren wird man intensiv beobachtet und häufig bewertet. Hinzu kommen viele neue Herausforderungen: Unerwartete Schwierigkeiten mit Schülerinnen und Schülern, unbekannte Kolleginnen und Kollegen im Seminar und an der neuen Schule, kritische Rückmeldungen von Eltern. Tatsächlich brechen manche Lehramtsanwärterinnen und -anwärter das Referendariat ab – und das nach vielen Jahren des Studiums.

Auch nach der zweiten Ausbildungsphase müssen Sie mit Bewertungen anderer zurecht kommen sowie mit Ihrem eigenen Urteil, z. B. über Ihren Unterricht, über Ihr Ansehen im Kollegium und über Ihren Erfolg bei Schülerinnen und Schülern. Dabei wird Ihre Selbsteinschätzung auch von mehr oder weniger treffenden und nicht immer fairen Vergleichen herausgefordert: Eltern geben Ihnen unterschwellig zu verstehen, der Unterricht würde bei anderen Lehrerinnen und Lehrern besser laufen; Schüler behaupten, Ihr Vorgänger konnte sich besser durchsetzen; von Ihrer Kollegin hören Sie, dass sie mit der von Ihnen als schwierig erlebten Klasse „keine Probleme“ hat.

Das Studium bietet Ihnen mit Praktika und unterrichtsbezogenen Seminaren Möglichkeiten, sich frühzeitig mit dem Berufsfeld Schule vertraut zu machen. Nutzen Sie diese Gelegenheiten! Erproben Sie sich beim Unterrichten, sprechen Sie mit anderen über Ihre Erfahrungen, denken Sie über sich in der Rolle als zukünftige Lehrerin oder zukünftiger Lehrer nach. So erhalten Sie nicht nur viele Einblicke in herausfordernde Situationen des Unterrichtsalltags, Sie lernen auch, sich in die Lehrerrolle einzudenken. Dies wird es Ihnen erleichtern, mit den vielen Situationen, in denen Sie während des Referendariats sowie in der Zeit danach beurteilt werden, zunehmend souverän umzugehen.